

JAHNKE, ISA

VISUALISIERUNG VON SOZIALEN STRUKTUREN UND PROZESSEN MITHILFE GRAFISCHER MODELLE: SOZIAL-KONSTRUIERTE WIRKLICHKEITSABBILDUNG ODER VERZERRUNG?

Isa Jahnke, Technische Universität Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum (HDZ), I-sa.jahnke@tu-dortmund.de

SEKTION WISSENSSOZIOLOGIE: EIN BILD TRÜGT MEHR ALS 1000 WORTE. ZUR TRANSFORMATION DES WISSENS DURCH DIE VISUALISIERUNG

Die Modellierung von Unternehmensabläufen mit Hilfe grafischer Darstellungen, die auf eine systematische Modellierungsnotation aufbauen, hat in der Wirtschaftsinformatik eine hohe Bedeutung. Je anwendungsorientierter ein Projekt etwa bei der Anforderungsanalyse im Bereich Wissensmanagement oder Optimierung von IT-Prozessen ist, desto eher werden soziale Strukturen und Abläufe in den Unternehmen modelliert, d.h. visuell-grafisch dokumentiert. Bekannte Modellierungsmethoden sind z.B. das ARIS-Toolset (Scheer et al. 2003) und SeeMe (Herrmann, Hoffmann & Loser 1999).

Der gemeinsame Nenner aller Modellierungsansätze ist den Ist- bzw. Soll-Zustand sowie den Kontext zu erfassen – d.h. die jeweils sozial-konstruierte Wirklichkeit der Betroffenen (Berger & Luckmann 1980) bspw. soziale Strukturen, Handlungen und Ressourcen (Giddens 1997) grafisch abzubilden – um auf dieser Daten-Basis Optimierungsmaßnahmen oder IT-Implementierungen durchführen zu können.

Eine besondere Form den organisationalen Kontext zu erfassen ist mit der grafischen Modellierung (GM) möglich: z.B. für die Geschäftsprozessanalyse (Oestereich et al. 2003), zur Abbildung von existierenden Arbeits- oder Wissensprozesse zur Einführung neuer IT (Gronau & Weber 2004), zur Vorbereitung für die Software-Entwicklung und Programmierung (Booch, Rumbaugh & Jacobson 1999; Balzert 1996), oder zur partizipativen Gestaltung organisatorischer und technischer Abläufe (Herrmann 2006).

Neue Formen der grafischen Modellierung unterstützen die Datenerhebung, d.h. es wird als partizipatives Erhebungsinstrument in Kombination mit fokussierten Gruppendiskussionen eingesetzt.

Der Beitrag zeigt, wie und unter welchen Bedingungen eine GM eingesetzt wird und reflektiert mögliche Effekte sowie Vor- und Nachteile, die mit der Visualisierung von sozialen Strukturen und Prozessen verbunden sind.